

Annaburger Zeitung.

Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschen, Bethau, Naundorf, Plossig, Arien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwiesigko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Löben, Meuselko, Durzien, Waltersdorf.

Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich Adolf Ebbke,

Druck von

Franz Seidler, Annaburg.

Anzeigenpreis
für die viergepaltene Körpers-Beile oder deren Raum 8 Pfg., ausgehulb des Courauer Kreises Wohnende 15 Pfg.
Reclamen
die viergepaltene Petit-Beile 15 Pfg.
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.
Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Donnerstag den 20. Mai.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das in den Besitz der hiesigen Stadtparisse übergegangene, seither vom Fleischermeister Robert Schels in Burgien bestehende

Wiesengrundstück

Gemarkung Annaburg Blatt 6 Parzelle 11884 vom Plane 74, Wieje, 4 ha 93 a Flächeninhalt mit 57 M. 93 Pf. Grundsteuer-Reinertrag ist veräußert. Kaufliebhaber wollen sich an den Herrn Getreidehändler Oscar Scheibe in Annaburg wenden, welcher diesseitig mit dem Verkaufe betraut worden ist.
T o r g a u , den 21. April 1897

Der Magistrat.

Für den Monat

Juni

nehmen Abonnements auf die wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Sonntags) erscheinende

Annaburger Zeitung

(Elbe- und Elster-Thal Zeitung.)
die Boten und die Expedition (Gasthof zur Weintraube) zum Preise vor 40 Pfg. frei ins Haus entgegen.

Die türkischen Friedens-Bedingungen.

über deren Grundzüge wir bereits Mitteilung gemacht haben, sind nun in folgender Form den Vertretern der Mächte in Konstantinopel bekannt gegeben worden: Zahlung einer Kriegsentwädigung von 10 Millionen Pfund (ca. 185 Millionen Mark), Wiederherstellung der alten Landesgrenzen, Erneuerung der Verträge für die griechischen Unterthanen in der Türkei auf Grund des internationalen Rechts; Abschluß eines Kartellvertrages für die Auslieferung gemeiner Verbrecher, ferner Freilassung des Hais von Volo und Brevela für den Verkehr mit dem Beginn des Waffenstillstandes. Die Bevollmächtigten haben in Athraela zusammenzukommen.

Es konnte von vornherein keinen Zweifel unterliegen, daß auf der Grundlage der weitgehender Bedingungen ein Abschluß unter Vermittlung der Mächte nicht zu Stande kommen werde. In der That hatten die Mächte, wie berichtet wird, nur einen Teil zugestanden und zwar ist man einzig darin, daß eine Kriegsentwädigung und eine kleine, aus militärischen Gründen gerechtfertigte Grenzberichtigungen bewilligt würden; dagegen weigert man sich entschieden, Theßalien den Türken zu überlassen, da hierin, wie besonders von deutscher Seite betont wird, zweifellos der Keim zu neuen Konflikten läge. Überdies habe ja der Sultan vor Beginn des Kriegs erklärt, daß er keine Gebietsveränderungen beabsichtige. Die Forderung eines Auslieferungsvortrages wird zugestanden werden; dagegen will man keine Beschränkung der Rechte der griechischen Unterthanen in der Türkei, wenigstens die bisherigen griechischen Konvulsate für die Abstellung mancher Mißbräude würde gefallen lassen müssen. Was endlich die Frage der Einseitigkeit einer euro-

päischen Commission zur Controle der griechischen Finanzen betrifft, so kann diese erst in einem späteren Stadium der Verhandlung zur Sprache kommen; doch ist man deutschseits der Meinung, daß eine solche Maßregel die beste und auch für die Türkei vorteilhafteste Lösung der Kriegskostenfrage darstellen würde.

In Übereinstimmung damit wird von anderer Seite aus Konstantinopel berichtet, daß das gesammte diplomatische Corps in einer am Montag abgehaltenen Sitzung des Belangen der türkischen Kriegsentwädigung als übertrieben hoch und überflüssig bezeichnete. Es werde geglaubt, daß der vierte Teil mehr als genügend sei; dagegen sei eine türkische Occupation Theßaliens bis zur Zahlung der Kriegsentwädigung oder bis zur Leistung einer anderen Garantie zu erwarten.

Inzwischen steht den Griechen eine neue Niederlage bevor. Der Kampf bei Domonisti ist auf der ganzen Linie entbrannt. Aus der Thatfache, daß der Ministerpräsident Kallis alsbald nach dem Eintreffen der besaglichen Telegramme des Kronprinzen bei den Vertretern der Mächte gegen die Fortsetzung des Kampfes protestierte, ergibt sich die traurige Logik der Griechen ebenio wie ihre Angst vor dem neuen Zusammenstoß; sie selbst haben in Epirus, wo sie sich überlegen wähnten, die Feindlichkeiten fortgesetzt, obgleich sie die Vermittlung der Mächte zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes angetragen hatten; weil die Türken, die sich noch durch feinerlei Erklärung gebunden haben, die Früchte ihrer Siege in Theßalien ernten wollen, jammern die Griechen um Berrath.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 19. Mai 1897.

Wichtigsten und am meisten beachtliche über Mordtöten werden von uns aufgenommen, eventuell auf Wunsch honoriert. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Die Aufnahme sämtlicher Originalartikel, soweit sie nicht mit dem Bermerk: „Nicht drucken verstanden“ versehen, sind nur mit Zustimmung des Verlegers.

— Necht unangenehme Wetterausichten propheet der Gotthard Wetterfunde die Gahenheit. Die Eisverhältnisse im Norden sollen berart sein, daß Mitteleuropa noch längere Zeit feuchtwarmes Wetter bekommt und erst der Spätsommer und Herbst darin Änderungen finden werden. — Hinsichtlich der Wetterausichten für die nächsten Tage wird folgendes bemerkt: Die Barometermerkschiebe beginnen sich zwar auszugleichen, doch liegt über dem Nordwesten noch immer sehr hoher

Druck, wodurch in den nächsten Tagen wohl Abnahme der Niederschläge, doch im Allgemeinen noch immer kühes und sehr unruhiges Wetter in unseren Gegenden voraussichtlich erscheint. — Ein Gutes soll übrigens die feuchte und kühe Witterung haben: es soll ein insektenfreier Sommer, worunter eine Beschränkung auf's Ackerseits dieser Kadoblage zu verstehen ist, in diesem Jahre zu erwarten sein, weil die Käse und Käse in überaus nachteiliger Weise auf die Brut der Insekten eingewirkt haben. Sind doch die Wäskler, welche vorwiegend genug waren, der Erde zu entziehen, in ihrer Mehrzahl „erfroren“. Ob unsere Vögel damit einverstanden sein werden, muß man abwarten, zu beklagen ist jedoch ein vermindertes Auftreten der Insekten keinesfalls.

Der Testament machen will, dürfte Anlaß haben, sich zu vergewissern, ob diese Verfügung auch nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches ihre Gültigkeit behält. In dieser Beziehung ist darauf zu achten, daß zwar nach Artikel 214 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch die vor dem Inkrafttreten des Gesetzbuches erfolgte Eintragung oder Aufhebung einer letztwilligen Verfügung nach den bisherigen Gesetzen beurteilt wird, auch wenn der Erblasser nach dem Inkrafttreten stirbt. Das dagegen die Wirksamkeit der letztwilligen Verfügung, wenn der Erblasser nach dem Inkrafttreten stirbt, den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches unterliegt. Nachdem aber das Gesetzbuch die Zahl der gesetzlichen Erben, welche auf einem Pflichtteil Anspruch haben, gegenüber dem bisherigen Recht vermehrt, indem fünfjährig auch die Ehegatten sowohl bei beerbtet als auch bei unberobeter Ehe ein Erbrecht anzusprechen haben, und ferner die Berechnung der Größe des Pflichtteils eine Verringerung erleidet, so kann der Fall eintreten, daß ein 1900 gültiges Testament nach diesem Zeitpunkt nicht mehr zum Vollzuge kommt, weil beispielsweise das Recht auf dem Pflichtteil verlegt ist.

— Donnitsch, 17. Mai. Am Sonntag fand hier das erste diesjährige Schützenfest statt. Dogleich das Wetter nicht ganz nach Wunsch war, hatten sich dennoch eine Menge hieriger und auswärtiger Gäste eingefunden. Nur ist zu bebauern, daß die Beteiligung am Vereine eine verhältnismäßig schwache ist. Mit Rücksicht darauf, daß die von demselben gebotenen Unterhaltungen und Belustigungen durchaus harmloser Natur sind und auch wegen der nicht unbedeutenden Neuenen einen sehr behaglichen Kostenaufwand verursachen, wäre zu wünschen, daß der Verein in Zukunft einen recht merkwürdigen Zuwachs von brauchbaren Mitgliedern erziele.

Liebenwerda, 17. Mai. Spaziergänger fanden heute Morgen 5 Uhr im Wäldchen auf einer Wank sitzend eine männliche Person, welche sich mit einem Kaffeemesser verschiedene Schnitte in den Armen und am Hals beigebracht hatte. Der Verletzte, der beharrlich Namen und Heimatsort verschwiege, wurde nach Anlegung eines Notverbandes dem Krankenhaus zugeführt.

Pirna. In Heidenau schlug am 12. d. Mts. ein 9 Jahre alter Knabe seiner in der Nähe stehenden 12jährigen Schwester, in der Absicht auch einmal Gras hauen zu wollen, die Sense derart ins Bein ein, daß ziemlich das halbe Bein oberhalb des Knöchels

durchgeschnitten war. Der Arzt ordnete die Überführung der Verletzten nach Dresden ins Krankenhaus an.

Vermischtes.

— „Sie“ zählte erst 14 Jahre, um aber mit „ihm“ den Bund fürs Leben zu schließen, war das Liebespaar heimlich aus Cosmar nach Helgoland gefahren, um sich dafelbst trauen zu lassen. Zum Unglück für die Weiden hatten die Eltern aber Wind von dem Vorhaben der verliebten jungen Leute erhalten und sie legten die Polizei von dem Scherbehalt in Kenntnis. Auf Helgoland konnte jedoch zum größten Leidwesen der Weiden die Trauung nicht stattfinden, erliefen weil die Braut das vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht hatte, und idobann, weil dem Paare jegliche Papiere fehlten. In tiefer Bestürzung traten die Weiden mit dem Postdampfer am Mittwoch die Rückreise an. Bei der Ankunft in Guxhagen wurden sie von Polizisten in Empfang genommen und in einer Droschke nach der Polizeiwache gebracht. Die vertriebene Braut erklärte, daß sie die größte Schuld an der „Einführung“ trage.

— Ein armes Mädchen. Aus Madrid wird berichtet: Es ist zwar eine alte Geschichte, aber ihr eigenartiger Schluß macht sie mittellernwert. Er war sehr reich und sie sehr arm, und Beide liebten sich innig. Aber die reichen Eltern wollten das arme Mädchen nicht zur Schwieger Tochter haben. Dolores Serra, so heißt die Unglückliche, spielte mit ihren erparnten nem Pefetas in der Lotterie, in der Hoffnung, daß ihr das Glück bald heim würde. Ihre Erwartungen sollten sich erfüllen, denn auf ihre Nummer fiel die höchste Prämie. Voll Freude eilte sie zu den Eltern ihres Liebsten, um diesen ihr Glück mitzutheilen. Zur selben Zeit kam ein Boten in das Elternhaus mit der Nachricht, daß der Sohn vom Pferde gestürzt sei und sich in der Nähe des Dorfes in einem sehr bedenklichen Zustande befindet. Die Eltern und die Braut eilten nach der betreffenden Stelle, um einen — Toten zu finden. In ihrer Verzweiflung erreichte Dolores die Lotteriebilletts mit den Worten: „Nun brauch ich dieses Geld nicht mehr“. Nur mit Mühe konnte sie wieder zusammengehellt werden. Die Trauer um den geliebten Toten hat die arme Dolores so beeinflusst, daß sie in diesen Tagen in ein Kloster getreten ist.

— Eine genigt. Frau Professor (singt):
D, daß ich tausend Jungen hätte ... —
Professor: „Im Gotteswillen!“

Katholische Kirchenanzeige.

Sonntag, den 23. Mai 1897.
Vorn. 11 Uhr: Hochamt.

Das Abonnement kann jederzeit be-
ginnen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Der Kaiser empfing am Montag in Wiesbaden den Prinzen Nikolaus von Rußland, in der preussischer Generalsuniform erschien.

*Die lippeische Kronfolgerfrage, die so lange Zeit die Gemüter nicht nur im lippeischen Lande, sondern auch außerhalb desselben in Aufregung erhalten hat, wird demnächst endgültig entschieden werden.

*Die manchen Mr. Ag. Jg. melbet, besteht die Absicht, dem Reichstag die Vermittlung einer Dotation für die Witwe des Staatssekretärs v. Stephan vorzuschlagen.

*Der Vorstand des deutschen Drogenverbandes hat an den Staatssekretär des Innern eine Gesandte gerichtet, die Zahl der freigegebenen ungeschützten Saubermittel zu vermindern.

*Die militärischen Deputationskonferenzen, die im kommenden Herbst in Berlin zusammenzutritt, wird sich durch die Militärdeputationsfrage geleiten.

*Die Vertretungen der mährischen Städte haben beschlossen, eine Mission deputation an den Kaiser Franz Joseph zu entsenden, um die Zurücknahme der Prager Verordnungen für Böhmen und Mähren als Wunsch der Bevölkerung zu ermitteln.

*Die Fortsetzung der Bezirksauswahlverfahren in Wien hat den Christlich-Sozialen neue Siege eingebracht.

*Kaiser Wilhelm macht den Franzosen die Aussicht in der Zukunft, sich immer viel zu schaffen und legt ihre Fesseln in beiden Händen.

Ihr Geheimnis.

10) Roman a. d. Englischen v. Lady G. Robertson.

Ich habe mich so oft eine Schwärmer genannt, sagte Leonie einem Blonden später zu Paul Barlow.

Sagen Sie mir doch, sagte Leonie fort, ob Sie ihr Herz in Malta gelassen hat. Gatte Sie dort eine unglückliche Liebe?

Nein, ich habe nie etwas der Art gefühlt. Miß Day war sehr beliebt und wurde von allen bewundert, aber sie hat etwas in ihrem Wesen, was es schwer macht, sich ihr zu nähern.

Nein, sagte Leonie, dies würde sie doch nicht. Es gibt Dinge, bei denen Sie nie aus einer gewissen Weisheit heraustritt, und ich könnte mir nicht denken, daß ich mich selbst gerichtet mit ihr befreunde, oder sie mir anvertraute.

Paul Barlow lachte. Und worüber unterhalten Sie sich denn, wenn Sie zusammen sind?

hängige Bewegung. So bringen die Mütter äußerliche Erfahrung über ihn, der Vater, der 'Soleil' und der 'Maitin', man merkt aller drei an, daß sie dem väterlichen Vermögen, daß sie gern in dessen ausgebreitete Einkünfte schlagen möchten, wenn er ihnen nur mit der linken Glas-Vorhänge zurückgibt.

*Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß legte der Vorsitzende des Reform-Komitees, welcher als Vorsitzender vertrat, eine etwa 200 Seiten umfassende geschichtliche Darstellung der Unfälle der Frage vor.

*Der Ministerpräsident Rudini hat in der Kammer erklärt, die Regierung beschäufte die militärische Bedeutung der Grotzka (am Noten Meere) auf das Mindestmaß zurückzuführen und die Belagerung Kaffalas aufzugeben.

*Zu Gunsten der persönlichen Wehrpflicht in Belgien wird am 13. Juni eine Verlesungsbekanntmachung. Eine Delegation von vier Mitgliedern, unter denen sich auch die Generale Briandot und Decker befinden, ist ernannt worden, um für die Demonstrationen, die Könige eine Petition bezüglich der persönlichen Wehrpflicht zu überreichen.

*In Petersburg ist am 15. d. früh der italienische Botschafter Marquis Maffei gestorben.

*Es wird noch immer weiter gekämpft und am Freitag sollen die Gefechte um Preveza besonders heftig gewesen sein.

*In Athen zeigt sich etwas von der alten griechischen Fähigkeit. Man hat wieder das Bewußtsein, sich nicht behagen und werden ungenügende Bedingungen annehmen zu können.

*Der Senat, Griechenland unterfinanziert, hat am 13. d. ein Verbot zu stellen und seine Finanzen nach Art der türkischen zu verwalten, wird hauptsächlich in diplomatischen Streitigkeiten.

*Die südafrikanischen Völkern werden sich langsam. Der britische Völkern hat sich zu früh zum Sprunge gerichtet und muß seinen ins Auge gefassten Plan darauf ändern lassen.

*Über allerlei: Bücher, Konzerte, Theater, und über die Menschen, mit denen wir verkehren. Sie ergänzen sich gegenseitig. Nelly lernte viel von Lady Charmleigh in gelehrter Hinsicht.

Einiges Morgens warerte Nelly im Salon auf Leonie. Sie wollten zusammen eine Gemälderausstellung besuchen, und Lady Charmleigh war noch bei der Toilette.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

Sie verließ sich, daß sie die Zeit zu vertreiben. Sie verließ sich in eine ruhende Erzählung von dem erkrankten Vater, und jedes Wort fand einen Anklang in ihrem Herzen.

seinem Eifer entgegen. Nach einem Telegramm am Samstag fuhr das britische Geschwader, das an der Spitze Sir Fitzroy, und die Delagoa-Bai angehalten hatte, am 1. d. der nächsten Woche nach der Simons-Bai zurück.

*Das neue Japan breitet seine Farnahme überallhin aus. Das japanische Auswanderungskomitee hat einen großen Kundenerfolg bei Iseumia, in dem merikanischen Staate Ohiota erworben.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

*Am 17. d. steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Gesetzes über den Serbis-Vertrag und die Klassenerteilung der Orte.

Neuerung ist bemerkt worden, gemacht hatte. Das ausliegende Moment bei der letzten Besuche, die die Verhandlung von Wien nicht genügt, um die geistliche Stimmung und Charakter zu verändern.

Donau und Fern.

*Genua. Zu der 300jährigen Jubiläumfeier der Neuland Bau (6.-10. Juni) waren die Kaiserin Elisabeth, der Kaiser Franz Joseph, die Kaiserin Sophie, Prinzessin Stille und Prinzessin Luise von Bayern in Genua erschienen.

*Dresden. Die Bahnhofsperre soll demnächst auch in Sachsen allgemein zur Einführung gelangen, und zwar sollen die sämtlichen sächsischen Bahnen, mit Ausnahme der Linien untergeordneter Bedeutung, bereits vom 1. Oktober ab mit dieser neuen Einrichtung versehen sein.

*Wien. Der Gemeinderat der Mainz gegenüberliegenden Stadt Kassel hat sich entschieden, die Gewerbesteuer in die Stadt Mainz auszulagern.

*Wiesbaden. Kammermeister Kauer, ein allgemein geachteter und beliebter Künstler, hat sich wegen eines unheilbaren Halsleidens das Leben genommen.

*Solingen. Der nach dem letzten Schiffe abgegangene Postdampfer hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

*Wien. Die Kaiserin Elisabeth hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

*Wien. Die Kaiserin Elisabeth hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

*Wien. Die Kaiserin Elisabeth hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

*Wien. Die Kaiserin Elisabeth hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

*Wien. Die Kaiserin Elisabeth hat sich in der Nähe von Solingen in die Luft gelassen.

Wilh. Kunze, Maurer- und Zimmermeister, Annaburg,
 Baugeschäft, Dampfsägewerk, Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung,
 Bautechnisches Bureau
 empfiehlt sich unter Zusage prompter und reeller Bedienung zur Ausführung von
Maurer-, Zimmer- u. Bauarbeiten
 aller Art, mit und ohne Materiallieferung,
Entwässerungs-Anlagen etc.
 Anfertigung von Entwürfen, Bauzeichnungen, Kostenanschlägen und statischen
 Berechnungen etc.

Ein geschätztes Publikum zu Annaburg und Umgegend beehren wir
 uns auf unsere vorzüglichen

Kohlen und Brikets

aufmerksam zu machen und bitten wir Bestellungen darauf an Herrn
 Lehrer Gardt in Annaburg zu richten.
Domsdorf. Verwaltung der Grube „Louise.“

Meiner geehrten Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß meine
 neuerbaute, mit den neuesten Segeleinrichtungen versehene, mit
 Wasser- und Dampftrieb eingerichtete

Schneidemühle

jetzt in Betrieb ist, und empfehle selbige zum Schneiden von Holzern
 jeder Länge und Stärke zu Brettern, Latten, Kantholz p. p., unter Zu-
 sicherung coulantest und reeller Bedienung und tadelloser Arbeit, bei
 billiger Preisberechnung. Kleinere Posten können gleich geschnitten
 wieder mitgenommen werden. Anfahren der Stämme und Aufstapeln
 der Bretter wird auf Wunsch mit übernommen.

Hochachtungsvoll
E. Klausentzner,
 Wasser- und Dampf-Mahl- und Schneidemühle
 zu Annaburg.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von Brettern, Latten, Kantholz,
 Brunnenrohren etc. bei vorkommendem Bedarf zur geeigneten Benutzung.

Farben.

Zur Saison bringe ich mein Lager in sämtlichen
Wasser- und Oelfarben,
 sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.
Paul Bachmann.

Streichfertige Oelfarben.

Lager in den neuesten Kinderanzügen, Burschen-An-
 zügen,
Herren-Anzügen
 Stoffhosen, und Westen, Arbeitshosen u. Westen,
 Stoff- und Wasch-Tropfen
 bringe in Erinnerung und empfehle zu niedrigsten Preisen
Carl Quehl.

Dampfsägewerk

mit allen neuesten erprobten Holzbearbeitungs-Maschinen bringe
 für Lohnschnitt in empfehlende Erinnerung und sichere jedem
 werten Kunden folgende Vorteile:

1. Große Ausnutzung des Holzes durch schwachen sauberen Schnitt;
 2. Sofortige Bedienung nach Vereinbarung;
 3. Verschnitten des Holzes gänzlich ausgeschlossen;
 4. Anfahren und Aufstapeln zum Selbstkostenpreis;
 5. Rationelles Auslängen des Rundholzes, auf Grund langjähriger Erfahrungen wird auf Wunsch bereitwilligst kostenlos übernommen.
 6. Billigste Preise, coulaante Bedienung.
- Um gütige Ueberweisung von Aufträgen bittet

hochachtungsvoll

Annaburg. Wilh. Kunze,
 Maurer- und Zimmermeister.

Das Flaschenbiergeschäft von Aug. Acker

empfehle seine gut gepflegten **Flaschenbiere.**
 Lagerbier 10 Fl. 1.00 M. Weizenbier 10 Fl. 1.00 M. Einfach Bier 10 Fl. 1.00 M.
 Cockerbier 10 Fl. 1.20 M. Gräter Bier 10 Fl. 1.50 M. Seltener Bier 10 Fl. 0.90 M.
 frei ins Haus. Sämtliche Flaschenbiere sind bei Herrn **Fechner** zu haben.

Zur Bauzeit empfehle stets
 frisch aus altrenommierten und
 leistungsfähigen Werken

pa. Weißkalk

von vorzüglicher Erzielbarkeit. Prima
Portland-Cement
 „Saxonia“, anerkannt beste Marke,
 1/2 und 1/3 Tonnen, sowie in Säcken
 von ca. 120 Pfd. Inhalt u. einzeln.

Prima Putzgyps,
Schlemmkreide,
Rohrgewebe, Rohr
 in Bündeln: Ferner:
Dach- u. Isolierpappen
 in verschiedenen Stärken. Prima
Steinkohlentheer
 Klebemasse zu Pappdächern,
kern. Dachsplitt,
 und ff. Carbolinum
Treppenstufen
 in Sandstein evtl. Granit. Endlich:

Thon-Waaren
 als Böden in allen Weiten,
Kuh- und Pferde-
krippen, Schweinetrö-
ge, Dachfirsten,
Schornstein-Aufsätze,
 sowie Luftsauger
 zu herabgesetzten Preisen.
 Hochachtungsvoll
Annaburg. Wilh. Kunze.
 Bauholz- und Bretter-Handl.

Ein nachträglich donkerendes Hoch dem
 Obermaler Franz Bernick zu seinem Wie-
 genfeste. Die dankbaren Seelen. (M.)

Neue
Matjes-Heringe
 empfiehlt **W. Voigt, Inh.: C. D. Müller.**

Schneisen
Zuckerhonig
 Pfund 45 Pfg. empfiehlt
Paul Bachmann.

Eine neuemerkende
Ziege ist zu verkaufen. Wo? sagt
 die Expedition d. Bl.

Die modernsten
Sommerhüte
 für Damen u. Kinder
 sind in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 bei
Otto Kern's Ww.

30-40 Centner
Heu
 hat noch zu verkaufen
W. Mauer, Annaburg.

Grubehöfen verschiedener Größen, sowie
 Bratöfen, Kochöfen und Maschinen sind vor-
 rätig, auch werden dieselben nach Wunsch
 ebensol gefertigt. D. D.

Echt Emmenthaler
Schweizerkäse
 vollkäftig und schön gelocht empfiehlt
Paul Bachmann.

Kleiderstoffe,
 reine Wolle,
 in allen Farben, Meter 75 Pfg.
 empfiehlt
Carl Quehl.

Neue Böhmiſche
Bettfedern
 habe noch einen Posten billig abzugeben
Paul Bachmann.

Halte ein großes Lager Mey & Elich
Monopol-Stoff-Waeseche
 hier am Platze, als
 Kragen 5 und 10 Pf., Dugend 50 Pf. an.
 Chemisettes 5 u. 10 Pf., Dgd. 55 Pf. an.
 Manschetten 15 Pfg., Dugend 1.25 Mf.
 Schlipse von 10 Pfg. an.

Heiratsgesuch!
 2 jg. Leute, Ende zwanziger, suchen, da es
 ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, Verbin-
 dung mit Damen entsprechenden Alters,
 behufs Heirat. Einer ein Geschäftsmann,
 der andere Beamter in gef. Stells. Ver-
 mögen nicht Bedingung. Distr. zugesichert.
 Off. m. Photographie unter R. E. 200 post-
 lagernd hier.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse
 unseres einzigen Sohnes sagen wir allen
 Freunden und Bekannten unseren tief-
 gefühltesten Dank.
Annaburg, den 17. Mai 1897
Befe und Frau.

Messina-Blut-

Apfelsinen
 empfiehlt
Paul Bachmann.

Blasrote
Speisekartoffeln
 empfiehlt
E. Klausentzner.

Weinmostrieh
 à Pfd. 20 Pfg. empfiehlt
W. Voigt,
 Inh. C. D. Müller.

Echte französische
Oelsardinen
 Marke Basac freres Bische 0.75 Mart
 „ Philippe & Ganaud „ 1.20 „
 empfiehlt
Paul Bachmann.

Frisches
Speiseleinoil
 empfiehlt
W. Voigt,
 Inh. C. D. Müller.

Sporthemden,
Barchendhemden,
Leinenhemden,
 für Herren und Kinder in größter
 Auswahl
Carl Quehl.

Frische Bücklinge
 treffen wieder ein
Bruno Fechner.

Neue
Gine Ködjin wird bei gutem
 Juli gelocht. Gehalt per 1.
 Rentier Adolph Hermann, Annaburg.

Neue
Matjes-Heringe
 Stück 10-15 Pfg. und neue
Malta-Kartoffeln
 Pfund 15 Pfg. empfiehlt
Paul Bachmann.

Dachpappen, Dachsplitt,
Carboneleum
 Grube-Coaks gibt zu jedem Quantum ab
Karl Zoberbier, Klempnermstr.
 Annaburg.

Größere Flächen von alten
Pappdächern
 übernehme ich nach Vereinbarung, billigst be-
 rechnet, zur bleibenden Erhaltung bis zu
 10 Jahren.

Die Schant und Speisevirtschaft von
Hermann Beck
 empfiehlt ihre gut gepflegten Biere. Pagen-
 hofser, Schullheiß, Berliner Exportweibier,
 geräucherte Fleisch- und Wurstwaren, fei-
 nen vollkäftigen Emmenthaler Schweizerkäse,
 Pfund 1 Mf., guten Land- und Stangenkäse.
 Frisch eingetroffen sind Apfelsinen, vorzüglich
 schön und groß. Frische Fettsüßlinge und
 Speck-Flundern treffen freitags ein.

Eine gut erhaltene
Nähmaschine
 System „Wheeler-Wilson“ billig zu verkaufen.
 Wo? — sagt die Expedition d. Bl.

Schweizerkäse
 Sahn- und Hartkäse empfiehlt
W. Voigt,
 Inh. C. D. Müller.

Heiratsgesuch!
 2 jg. Leute, Ende zwanziger, suchen, da es
 ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, Verbin-
 dung mit Damen entsprechenden Alters,
 behufs Heirat. Einer ein Geschäftsmann,
 der andere Beamter in gef. Stells. Ver-
 mögen nicht Bedingung. Distr. zugesichert.
 Off. m. Photographie unter R. E. 200 post-
 lagernd hier.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse
 unseres einzigen Sohnes sagen wir allen
 Freunden und Bekannten unseren tief-
 gefühltesten Dank.
Annaburg, den 17. Mai 1897
Befe und Frau.

